



Dieses pulsierende Herz

der mitteleuropäischen Fledermauspopulation darf nicht zerstört werden!

Auf der einen Seite stehen die berechtigten Interessen des Eigentümers, der eine Abbaugenehmigung besaß, sowie der drohende Einsturz der Basalthallen – auf der anderen Seite steht der Schutz dieses für die Biodiversität der Fledermäuse so wichtigen Quartiers.

Durch einen Ankauf der Stollen und anschließender Sanierung der Säulen könnten beide Interessen zusammengeführt werden. Ein Naturschutzgroßprojekt von gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung, das vom Bundesamt für Naturschutz und dem Land Rheinland-Pfalz gefördert wird, soll dies jetzt ermöglichen.

Für die Umsetzung dieses ca. 5 Mio. Euro teuren Projektes muss der NABU Rheinland-Pfalz einen Eigenanteil von 350.000 Euro aufbringen – Mittel, die uns nicht zur Verfügung stehen.

Deshalb brauchen wir Ihre Hilfe!

Schwärmen Sie für uns!

Wir brauchen Ihre Hilfe

Mit Ihrer Spende können Sie dazu beitragen, dieses größte deutsche Fledermausquartier zu bewahren.

Für jeden investierten Euro erhalten wir weitere 14 Euro Zuschüsse der öffentlichen Hand. Ihre Spende wird damit vervielfältigt! Ohne Ihre Unterstützung könnten wir diesen einzigartigen Lebensraum nicht erhalten.

Wenn Sie detailliertere Informationen wünschen, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf:

NABU Rheinland-Pfalz
Postfach 1437 • 55006 Mainz
Tel. 06131/140 39-0, Fax -28
E-Mail: Kontakt@NABU-RLP.de
www.NABU-RLP.de



Spendenkonto

NABU Rheinland-Pfalz
Mainzer Volksbank
BLZ 551 900 00
Konto Nr. 291 154 045
Verwendungszweck: Fledermausgrossprojekt RLP

© 2007 NABU Rheinland-Pfalz • Frauenlobstraße 15-19 • 55118 Mainz
Telefon: 06131/140 39-0 • Fax: 06131/140 39-28
E-Mail: Kontakt@NABU-RLP.de • Internet: www.NABU-RLP.de
Text: Andreas Kiefer
Fotos: Klaus Bittner (1) • Carsten Braun (3) • Franz-Josef Dosio (1) •
Andreas Kiefer (4) • Rolf Klenk (1) • Uli Lenzen (1) •
François Schwaab (6) • Karl Weier (1) • Andreas Zahn (1)
Redaktion: Brigitte Knappik • Layout: Marco Fellner
Druck: CariServ Mainz • gedruckt auf Recymago 100g/m², 100% Recycling



100.000 Fledermäuse bald heimatlos?

LASST UNS HÄNGEN

Deutschlands größtes Quartier muss erhalten werden.



Kontaktbörse und Winterquartier für 100.000 Fledermäuse

Das Mayener Grubenfeld ist das bedeutendste Fledermausquartier in Deutschland. Im Spätsommer wird es zum Treffpunkt von Abertausenden von Fledermäusen aus ganz Mitteleuropa. In dieser hügeligen Landschaft inmitten des Rheinischen Schiefergebirges gelegen, treffen sie aus einem Umkreis von 300 km (Eifel, Hunsrück, Westerwald, Mittel-/Niederrhein, Belgien, Niederlande, Luxemburg) aufeinander. Hier erfahren die Jungen, wo es die guten Überwinterungsplätze gibt und kennen ab sofort diesen optimalen Treffpunkt zur Partnersuche. Hier findet der überlebenswichtige Genaustausch zwischen den verschiedenen regionalen Populationen statt.

Die Zwergfledermaus beginnt mit dem Schwärmen bereits im Juli, es folgen Anfang/Mitte August Bechstein-, Wasser-, Kleine Bartfledermaus, Großes Mausohr und den Schluss bildet Mitte/Ende September die Bartfledermaus.

Auch für den Winterschlaf finden die verschiedenen Arten hier die besten Bedingungen. Einzeln oder in großen Gruppen hängen sie direkt an den Wänden oder in tiefen Rissen und Spalten.

Der Eingangsbereich hat durch die Außentemperatur ein kühles und trockenes Klima, so wie es die Zwerg-, Mopsfledermäuse und Langohren lieben. Weiter im Stollen ist es gleichmäßig warm und frostsicher, ideal für Großes Mausohr, Bechstein-, Bart-, Fransen- oder Teichfledermäuse.

Das Mayener Grubenfeld

Vulkane, Römer, Mühlsteine, Bierkeller

Seit über 4.000 Jahren bauen Menschen in der Eifel Lava ab. Die Römer verarbeiteten sie zu Mühlsteinen und verteilten sie über ihr Straßennetz in ganz Europa. Durch diesen Abbau entstanden grandiose unterirdische Hallensysteme auf einzelnen Säulen ruhend, die als Stützen stehen blieben. Wegen ihrer gleich bleibenden niedrigen Temperatur wurden einige Stollen bis ins letzte Jahrhundert als Bierkeller genutzt.

Für die Gewinnung von Pflaster- und Werksteinen baute man die meisten der kulturhistorisch bedeutenden Stollen im letzten Jahrhundert ab.

Die heute noch vorhandenen Reste sind zum Teil akut einsturzgefährdet, weil die tragenden Säulen große Risse aufweisen. Werden sie nicht umgehend gesichert, verlieren die Fledermäuse ihr Winterquartier und ihren Treffpunkt, der durch Tradition über Jahrhunderte entstanden ist.



Denn die im Dunkeln sieht man nicht ...

... und so haben die Fledermäuse über Jahrhunderte hinweg die Phantasie des Menschen beschäftigt: Tagsüber unsichtbar, nachts lautlos unterwegs, Flugakrobaten in der Dunkelheit und im Winter verschwunden

– ein idealer Nährboden für eine mystische Betrachtungsweise dieser Tiere.

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse über das Ultraschall-Ortungssystem, die Fortpflanzung und das Zugverhalten der Fledermäuse versetzt uns noch heute in Erstaunen. Inzwischen haben die Königinnen der Nacht eine Lobby und auch in der Bevölkerung genießen sie weitgehend große Sympathie. Fledermaus-Exkursionen gehören nicht ohne Grund zu den bestbesuchtesten Umweltbildungsveranstaltungen der Naturschutzverbände.

Fledermäuse sind von Frühjahr bis Herbst aktiv, sie ernähren sich von Mücken, Schnaken.

Nachtfaltern, Käfern und Spinnen. Tagsüber verstecken sie sich in Quartieren wie Baumhöhlen oder Dachböden. Die Weibchen bringen in Wochenstuben, die mehrere Tausend Tiere zählen können, ihre Jungen zur Welt und ziehen sie dort groß, während die Männchen im Sommer als Einzelgänger leben. Im Spätsommer lösen sich die Kolonien auf und die Tiere begeben sich auf Wanderschaft: Es ist an der Zeit, sich auf den Flug zu den Winterquartieren zu machen. Manche Arten wandern nur 50 km weit, andere mehrere 100 oder sogar über 1.000 km.

Das können wir tun

Mit dem Kauf können wir diese einmalige unterirdische Welt für die Fledermäuse auf Dauer bewahren und – getreu unserem Motto „Für Mensch und Natur“ – gleichzeitig ein einmaliges Naturerlebnis schaffen!

Nach der notwendigen Instandsetzung der Säulen, der Einzäunung des Geländes, der Sicherung der Einflugkorridore und der angrenzenden Jagdhabitats, lässt sich das Gebiet für eine naturschutzkonforme Umweltbildung nutzen.

Das wollen wir machen

- Videoübertragung – Einblick in das pulsierende Leben: Eine bereits installierte Lichtschranke ergab an nur einem Stollen Zahlen, die das Herz eines jeden Fledermausfans höher schlagen lassen: 6.000 Registrierungen in einer Nacht zur Schwarmzeit! Das ist ein Wert, der bislang an keinem anderen vergleichbaren Ort in Deutschland erreicht wurde!
- Kamera-Übertragung: Beobachtung einer Wochenstube
- Beginn eines Rundwanderweges in das Mayener Grubenfeld
- Angebote für Naturerlebnis-Exkursionen
- Umweltbildungsmaßnahmen zum Kennenlernen der Pflanzen und anderer Tiere
- Errichtung einer für Besucher zugänglichen Pflegestation für verletzte Fledermäuse



Bechsteinfledermause

Mopsfledermaus

Großes Mausohr

Graues Langohr



Fransenfledermaus



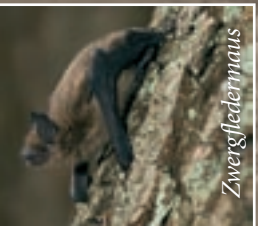
Rauhautfledermaus



Bartfledermaus



Wasserfledermaus



Zwergfledermaus

Kleine Bartfledermaus